

## Immer in Bewegung

**VOR ORT** Wolfgang Heller begleitet die Entwicklung in der Idsteiner Kern-Stadt mit viel Einsatzfreude

Von  
Ingrid Nicolai

**IDSTEIN.** Wie ein roter Faden ziehen sich manche Themen durch das Leben von Wolfgang Heller, was für Beständigkeit, Ausdauer und Zuverlässigkeit spricht. Wenn er von etwas überzeugt ist, dann bleibt er dran – und sich treu. Das ist im Zweifelsfall dann auch wichtiger als das Parteibuch. Aber das spiele im Ortsbeirat ohnehin eine untergeordnete Rolle. Als „sehr gutes Team“ beschreibt der Ortsvorsteher das Gremium, das für die Belange und vielfältigen Wünsche der Bürger in der Kernstadt Ansprechpartner ist. Und an der guten Zusammenarbeit habe sich auch nach der Kommunalwahl im vergangenen Jahr, die dem Beirat ein paar neue Mitglieder bescherte, nichts geändert. Nur so könne man etwas bewegen.

„Eigentlich bin ich ein Vereinsmensch, wollte gar nicht in die aktive Politik“, erinnert er sich an seinen Start als Stadtverordneter für die CDU. Gleichwohl hat ihn die Möglichkeit, etwas für seine Heimatstadt tun zu können, motiviert, und so war es auch folgerichtig, dass er von Anfang an Mitglied im Ortsbeirat Idsteiner Kern war. Der wurde nach der Kommunalwahl 1997 aus der Taufe gehoben, erster Ortsvorsteher war Horst Moog, gefolgt von Heller, der nun schon über zehn Jahre an der Spitze des Gremiums steht. Es war im Vorfeld lange diskutiert worden, ob und wie ein Ortsbeirat für die Kernstadt Sinn macht. Heute wird das nicht mehr in Frage gestellt, vielmehr freut man sich über wachsende Bürgerbeteiligung in den Fragestunden und bei Ortsterminen, die zur guten Tradition des Gremiums gehören.

Ein roter Faden – das ist Hellers Verbundenheit zur Hexenturmstadt, in der er geboren wurde und aufwuchs, in der er die Bauschule besuchte, wo er sich zum Bauingenieur ausbilden ließ und in der er heute lebt, in Nachbarschaft zum alten Krankenhaus-Gelände an der Heftricher Straße, auf dem demnächst gebaut werden soll,



Seiner Stadt besonders verbunden: Wolfgang Heller.

Foto: wita / Udo Mallmann

### SERIE

► Projekte, Probleme, Potenzial ... Wo liegen die Stärken und Schwächen der Stadtteile und Dörfer, wer hat nach der Kommunalwahl in den Ortsbeiräten das Sagen? In der Serie **Vor Ort** stellte die Idsteiner Zeitung die Ortsvorsteher vor und sprach mit ihnen über ihre Heimat, ihren Wirkungskreis, Frusterlebnisse und Spaßfaktor. Mit dem heutigen Beitrag endet die Serie.

Wohnungen entstehen. Auch wenn so eine große Baustelle gleich nebenan an den Nerven zehren kann, Heller ist froh, dass sich auf dem Grundstück, das von der Ferne gut sichtbar ist und im Laufe der vergangenen Jahre zum Schandfleck wurde, endlich etwas bewegt. „Eine Stadt muss sich entwickeln.“

Unter diesem Gesichtspunkt

begrüßt er auch Ideen zum alten Güterbahnhof, wo unter dem Titel „Kulturbahnhof“ in Kooperation zwischen Hochschule, Stadt und Land ein neuer Freizeittreff für junge Leute entstehen soll. Sein Verständnis für Bürger, die in einer sehr frühen Planungsphase auf die Barrikaden gehen, hält sich in Grenzen. Natürlich werde im Vorfeld auch über Lärmschutz gesprochen, aber jetzt heiße es erst mal abwarten.

Ähnlich gelassen und um Sachlichkeit bemüht geht er mit dem Thema „Tournesol“ um, das zwar derzeit nicht aktuell im Ortsbeirat diskutiert werde, aber immer mal wieder Thema in Gesprächen mit Bürgern ist. „Alle Kommunalpolitiker haben das Bad gewollt, jetzt steht es da, und das ist gut so.“ Alles Weitere werde sich finden. „Es bringt jedenfalls nichts, dauernd den Finger in die Wunde zu legen, damit sie nur ja nicht heilt.“

Ein roter Faden im Leben von

Wolfgang Heller, das ist auch der TV 1844 Idstein, in dem er seit seiner Einschulung 1942 Mitglied, dessen Vorsitzender er seit 35 Jahren ist, wo der 76-Jährige immer noch turnt und Leichtathletik betreibt. Mit rund 4000 Mitgliedern in den Bereichen Ballsport, Gesundheitssport, Leichtathletik/Turnen und allgemeines Turnen ist der TV Idsteins größter Verein – wobei sich „groß“ auch auf die Eigeninitiative der Mitglieder bezieht, die zum Beispiel mitgeholfen haben, dass aus dem alten Hallenbad am Himmelsbornweg eine Sporthalle werden konnte. Tausende von Stunden wurden dort ehrenamtlich geleistet.

Ein roter Faden, das sind die Menschen im Leben von Wolfgang Heller. Sei es nun in seiner 38-jährigen Tätigkeit als Bauingenieur für Hochtief, im Turnverein, als Ortsvorsteher, „es macht mir Spaß, mit Menschen umzugehen“. Mit sichtlicher Freude erzählt er von den

Senioren, denen er als Ortsvorsteher zum Geburtstag gratuliert – auch eine 105-Jährige ist dabei – und mit denen ihn viele Jahre Idsteiner Geschichte verbinden.

Ein roter Faden – das ist ihm sehr wichtig – ist auch seine Frau, die ihn nun schon einige Jahrzehnte bei seinem vielfältigen Engagement unterstützt, den Rücken stärkt. In diesem Jahr feiern sie Goldene Hochzeit.

### KONTAKT

► Der Ortsbeirat **Idsteiner Kern**: Ortsvorsteher Wolfgang Heller, Stellvertreter Volker Nies, Gabriele Baasch, Stefan Klein, Jürgen Klement, Dr. Wulf Merkel, Markus Ott, Antje Reimers, Stefan Schnitzler, Doris Ulrich-Best, Sebastian Vogel, Erich Wittler und Birgit Zarda.

► **Telefon:** 06126/8417.